



An die Präsidentinnen und Präsidenten, Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber der Zürcher Gemeinden

Newsletter «Gemeinden 2030», 27. November 2017

Schwerpunktthemen der Plattform «Gemeinden 2030» sind gesetzt

Ergebnisoffen sind wir in den Austauschprozess zur Zukunft der Gemeinden im Kanton Zürich gestartet. An drei Runden Tischen in Volketswil, Winterthur und Dietikon haben wir im kleinen Kreis diskutiert, welche Themen und Anliegen für die Zukunft von selbstbestimmten und handlungsfähigen Gemeinden wichtig sind. Die angeregten Diskussionen mit insgesamt 17 städtischen und ländlichen Gemeinden aus allen Regionen des Kantons zeigten deutlich, dass die Herausforderungen an die Gemeinden vielfältig sind und es an der Zeit ist, sich gemeinsam über die Strukturen von Politik und Verwaltung im Kanton Zürich der Zukunft auszutauschen.

Am 14. November haben sich nun die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber der mittlerweile 18 beteiligten Gemeinden zusammen mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Direktion des Innern und der Justiz zu einem Workshop getroffen. An diesem Workshop haben die Teilnehmenden gemeinsam die folgenden drei Schwerpunktthemen festgelegt.

Aufgabenerfüllung innerhalb der Gemeinde – Miliz- und Verwaltungsorganisation: Die Teilnehmenden haben dieses Schwerpunktthema mit Arbeitstiteln wie «7x24», «Agile Politik und Verwaltung», «Miliz bedroht? Massnahmen zur Rettung!» oder «Gemeinde nach Mass» konkretisiert und zugespitzt. Damit sind Fragen angesprochen, wie die Gemeinden mit Erwartungen an einen 7-Tage-24-Stunden-Service umgehen, wie sie die digitale Transformation gestalten, aber auch wie sie sich organisieren, welche Modelle Qualität in der Gemeindeführung sicherstellen oder auch wie das künftige Aufgabenportfolio der Gemeinden aussehen soll.



Regionale Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden: «Gemeinden ohne Grenzen» oder gar «Spiel ohne Grenzen» formulierten die Teilnehmenden als mögliche Arbeitstitel zu diesem Schwerpunktthema. Das bringt zum Ausdruck, dass die Gemeindegrenzen an Bedeutung verlieren und die Inhalte und Formen der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden mit Blick in die Zukunft «neu» zu denken sind. Es sei wichtig, sich dabei zu überlegen, wie die zukünftige Regionalisierung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und die jeweilige Aufgabe abgestimmt werden kann.

Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton: Wie ist das vertikale Verhältnis zwischen den Gemeinden und dem Kanton zu gestalten, um die zukünftige Existenz von selbstbestimmten, handlungsfähigen Gemeinden zu gewährleisten? Die Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton sei nicht nur unter dem Gesichtspunkt der «Subsidiarität», sondern vor allem auch mit der «Orientierung am Kunden» zu diskutieren.

Ziel der Plattform «Gemeinden 2030» ist es nun, zu diesen Schwerpunktthemen den Austausch zu vertiefen und möglichst viele Gemeinden an der Diskussion zu beteiligen. Wir wollen mit möglichst vielen Gemeinden visionär, ausserhalb der gängigen Denkmuster und nicht in der Tagesaktualität verhaftet, über die Zukunft der Gemeinden und des Kantons Zürich nachdenken.

Dazu werden die bisher beteiligten Gemeinden und Vertreterinnen und Vertreter des Kantons in thematischen Subgruppen je einen Workshop vorbereiten und organisieren. Diese Workshops zu den Schwerpunktthemen werden im Frühsommer 2018 stattfinden und richten sich an interessierte Mitdenkerinnen und Mitdenker aus Ihrem Kreis. Es ist das Ziel dieser Workshops, weitere Gemeinden am Austauschprozess zu beteiligen, um die Schwerpunktthemen im Hinblick auf eine Grossveranstaltung im November 2018 zu vertiefen. So wird sich das nächste Gemeindeforum dem Austausch «Gemeinden 2030» widmen, da wir sehr gerne mit Ihnen allen über diese Schwerpunktthemen diskutieren möchten.

Gerne kündigen wir Ihnen im nächsten Newsletter die Workshops an und informieren Sie, wie Sie sich bei Interesse beteiligen können.



Für die Plattform «Gemeinden 2030»

Freundliche Grüsse

Jacqueline Fehr
Direktion der Justiz und des Innern

Kathrin Frey
KEK-CDC Consultants

Bei Fragen:

- Kathrin Frey (frey@kek.ch, 044 368 58 58)
- Jasmin Brem (jasmin.brem@ji.zh.ch, 043 259 25 79), Direktion der Justiz und des Innern